

Abschlussbericht

von Heide Hoppmann

über der einjährige Aufenthalt in Durham, United Kingdom, an der
Durham University

Mathematik, 3. Studienjahr

E-Mail-Adresse: heidehoppmann@gmail.com

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nach dem Durchlesen einiger Erfahrungsberichte hatte ich mich sehr schnell dazu entschieden, mich auf ein Erasmusjahr in Durham zu bewerben. Ich fing dann im November an meine Bewerbungsmappe zusammenzustellen. Als erstes habe ich mich dabei um ein Hochschullehrergutachten gekümmert. Da ich zu diesem Zeitpunkt erst im dritten Semester war und daher noch keinen Professor gut kannte, habe ich einfach den einzigen Professor um ein Gutachten gebeten, bei dem ich schon eine mündliche Prüfung abgelegt hatte. Die ZEMS bietet für Sprachgutachten Termine an. Da das aber auch nur einer vor Weihnachten und einer im Januar war, sollte man sich hier früh erkundigen, wann die Termine sind, damit sie nicht verpasst.

Der Rest der Bewerbung war schnell erledigt, da es sich hierbei nur noch um Formulare und das Motivationsschreiben handelt.

Ich bekam dann schon zwei Wochen nach der Abgabe meiner Bewerbung eine positive Rückmeldung von Prof. Felsner und von da an hieß es erstmal einfach warten, bis sich die Durham University bei mir meldet. Was diese jedoch nicht tat. Da ich jedoch schon in anderen Berichten gelesen hatte, dass wenn man schon eine Zusage von der TU hat, die Durham University in der Regel auch zusagt, habe ich dann im Juni schon angefangen nach einem Zimmer in Durham zu suchen und einen Flug zu buchen.

Das mit dem Zimmer hatte sich bei mir glücklicherweise schnell erledigt, weil mir ein Freund, der zu diesem Zeitpunkt selber gerade noch für ein Erasmusjahr in Durham war, mir ein Zimmer in einer Fünfer WG mit vier andern englischen Studenten vermittelt hat. Da es von keiner Billig-Airline Direktflüge nach Newcastle gibt, wo der nächstgelegene Flughafen ist, hatte ich einen Flug von Berlin nach Edinburgh und ein Zugticket von Edinburgh nach Durham gebucht. Wenn man frühzeitig bucht, bekommt man beides zusammen für deutlich unter Hundert Euro.

Nachdem sich im August immer noch keiner von der Durham University bei mir gemeldet hatte aber ein Kommilitone von mir schon Post von denen erhalten hatte, habe ich einfach mal dort angerufen.

Die Damen aus dem international office und der Erasmuskordinator vom mathematics departement waren sehr nett und es hat sich dann Alles schnell geklärt.

Abfahrt, Ankunft und die ersten Tage

Ich bin eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Durham angereist, was mir genug Zeit gegeben hat mich einzuleben, einzurichten und schon ein paar Dinge zu erledigen. Ich habe ein Konto bei der Lloyds TSB eröffnet, welches für Studenten kostenlos ist. Es hat auch nichts gekostet, wenn ich Geld von einem deutschen Konto auf dieses überwiesen habe. Und ich habe mir eine Prepaidkarte von Orange geholt, da ich keinen einjährigen Vertrag abschließen wollte.

Von der Universität werden in der ersten Wochen auch einige Einführungsveranstaltungen angeboten und Herr Klingenberg hilft allen Erasmusstudenten das Learningagreement auszufüllen.

Von den Studenten wird in dieser Zeit die Freshers Fair durchgeführt, bei der sich alle Societies vorstellen. Man sollte da auf jeden Fall hingehen, da es der einfachste Weg ist sich für eine Society anzumelden.

Sprache

Auch wenn ich mich gerade Anfangs noch sehr unsicher gefühlt habe und ungern Englisch gesprochen habe, hatte ich nie große Probleme.

Die meisten der Professoren sind selber nicht ursprünglich aus England und sprechen daher alle nicht besonders schnell und die englischen Studenten waren auch alle relativ gut zu verstehen. Und es waren auch alle so freundlich, dass sie auch etwas gerne wiederholt haben, wenn man etwas nicht gleich verstanden hat.

Für die, die möchten, werden von der Universität am Anfang auch Sprachkurse angeboten, für die man sich Vorort anmelden kann.

Da ich mit vier Engländern zusammen gewohnt habe, hat sich mein Englisch ziemlich schnell verbessert. Wer jedoch nur mit Deutschen zusammen wohnt, gibt ziemlich schnell das nur Englisch sprechen auf. Da es während der Vorlesungen nahezu unmöglich ist, jemanden kennen zu lernen, da alle leise sind und mitschreiben, sollte man auf jeden Fall Mitglied in mehreren Societies sein, wenn man auch englische Freunde haben möchte.

Studium

Ich hatte mich anfangs für sechs Module eingeschrieben, später jedoch nur noch fünf besucht, da ich nicht mehr für meinen Bachelor brauchte und mir die Geometry Vorlesung bei Prof. Klingenberg überhaupt gar nicht gefallen hatte.

Während der ersten zwei Terms hat man deutlich weniger zu tun als in Berlin. Nur in den Modulen aus dem zweiten Jahr werden Hausaufgaben vergeben und es gibt alle zwei Wochen ein Tutorium. In den Modulen aus dem dritten und vierten Jahr gibt es einfach nur zwei Vorlesungen in der Woche, die auch jeweils nur fünfzig Minuten lang sind.

Auch sind die Hausaufgaben, wenn es welche gibt, sehr einfach.

Man sollte jedoch die Prüfungszeit im dritten Term nicht unterschätzen. Alle Prüfungen sind im Mai gelegen und man hat auch teilweise zwei Prüfungen an einem Tag oder mehrere Tage direkt hintereinander.

Außerdem muss man für die Prüfungen wirklich Alles wissen, was in der Vorlesung behandelt wurde. Man sollte also früh genug, vielleicht sogar schon in den Osterferien, anfangen zu lernen.

Ich habe folgende Module belegt, die ich auch alle empfehlen kann:

- Complex Analysis II bei Dr. Bolton,
- Decision Theory III bei Dr. Troffaes
- Numerical Analysis II bei Dr. Wachter
- Differential Geometry III bei Dr. Tari
- Topology III bei Dr. Farber

Uni-Leben

In Durham gehört jeder Student einem der zahlreichen Colleges an. Als Erasmusstudent wird man einem zugeteilt. Ich war im University College oder auch Castle genannt.

Je nach College werden noch viele alte Traditionen manchmal mehr und manchmal weniger gepflegt. In den meisten gibt es wöchentlich sogenannte Formals, Abendessen zu denen man in einem schicken Kleid oder Anzug mit Fliege erscheinen muss und sehr viel Wein getrunken wird. Außerdem werden in jedem Term Bälle veranstaltet.

Die englischen Studenten wohnen auch alle in ihrem ersten Jahr im College. Es ist jedem selbst überlassen wie viel er sich in seinem College engagiert und integriert. Ich hatte eher weniger mit meinem College zu tun, was mir aber auch nicht gefehlt hat.

Wer möchte kann, auch wenn er nicht im College wohnt, dort essen, was mir jedoch zu

teuer und einfach nicht gut genug war.

Wohnsituation

Wie schon erwähnt habe ich mit vier anderen Studenten zusammen gewohnt und ich musste nach meinem Zimmer nicht selber wohnen. Ich habe für mein kleines Zimmer ca. 300 € Kaltmiete pro Monat bezahlt.

Unser Haus war in der Nähe vom Marktplatz, so konnte ich innerhalb von fünf Minuten überall hin laufen und zur Uni habe ich auch nur 15 Minuten gebraucht.

Es gibt in Durham sehr viele Studentenunterkünfte, die man auch im Internet findet.

Man kann auch im College wohnen, was jedoch nichts für mich wäre. Dort wohnen zum größten Teil Studenten aus dem ersten Jahr, die erst 18 Jahre sind. Außerdem sind manche Colleges weiter außerhalb gelegen und man muss weit laufen.

Finanzierung und Lebenshaltungskosten

Es gibt im Zentrum von Durham nur wenige und relativ teure Supermärkte. Ein bisschen weiter außerhalb mit Bus oder Taxi erreichbar gibt es jedoch sehr große und günstigere Supermärkte, wie auch Aldi und Lidl, wo man sogar Sonnenblumenkernbrot bekommt.

Außerdem habe ich mir auch eine 16-25 Railcard gekauft. Die hat sich auf jeden Fall gelohnt, da ich so für jedes Zugticket 30% weniger zahlen musste.

Insgesamt habe ich monatlich sehr viel mehr in meinem Jahr in England ausgegeben, als ich es sonst in Berlin tue. Das lag einerseits an den etwas teureren Lebensmitteln, Nebenkosten und Miete. Jedoch auch am vielen Feiern und Ausflügen.

Mit Auslandsbafög, Erasmuszuschuss und etwas Geld von Mutti bin ich jedoch sehr gut zurecht gekommen.

Leben im Allgemeinen, Freizeit

Da Durham eine Studentenstadt ist, ist dort eigentlich immer ziemlich viel los, auch wenn es so klein ist. Es gibt öfters Mal private Hauspartys von Kommilitonen oder von Societies organisierte Partys.

Es gibt in Durham auch einige Bars, Pubs und Clubs. Wenn einem das aber manchmal zu wenig oder klein ist kann man auch mit dem Zug in nur 20 min. nach Newcastle fahren. Das Nachtleben dort hat mehr zu bieten und man kommt nachts mit dem Taxi oder Nachtbus auch wieder nach Hause.

Newcastle bietet zudem noch reichlich mehr an Shopping-Centern, Museen und Galerien. Wie zum Beispiel das Baltic Center, wo der Eintritt frei ist.

In dem Jahr habe ich auch einige Ausflüge gemacht, wie zum Beispiel nach Whitby, Edinburgh, York, London. Wer zudem auch noch was von der schönen Landschaft, den Bergen und Wasserfällen Englands sehen will, sollte unbedingt bei der Hill Walking Society mitmachen. Die bieten jeden Samstag eintägige Ausflüge ins Lake District oder die Yorkshire Dales an. Man muss zwar etwas früher aufstehen und auch wirklich wandern, aber es lohnt sich. Wer keine Wanderschuhe mit nach Durham nimmt, kann sich dort schon für 30 Pfund welche kaufen. Mit Regenbekleidung wird man von der Society bei Bedarf ausgerüstet.

Außerdem hatte ich noch Spaß und habe nette Leute kennen gelernt bei der Cheese Society und bei der Volleyball Society, bei der übrigens jeder mitmachen kann.

Persönliches Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich damals zu einem Auslandsjahr entschieden habe und denke jeder sollte diese Gelegenheit wahrnehmen.

Auch finde ich ist Durham ein idealer Ort dafür gewesen. Da es so klein ist, findet man sich sehr schnell zurecht und findet leicht Anschluss ans Studentenleben.

Ich habe sehr tolle Menschen kennen gelernt, fühle mich jetzt sehr sicher im Englisch und bin an vielen wunderschönen Orten gewesen.

Sammlung hilfreicher Links:

- Erfahrungsberichte von Dr. Felsner:
<http://www.math.tu-berlin.de/~felsner/Erasmus/Erasmus.html>
- Erasmus Bewerbungsformulare:
http://www.auslandsamt.tu-berlin.de/international-office/studium_im_ausland/formulare/europa_erasmus/
- Mitbewohner-Suche:
<http://uk.easyroommate.com/>
- Term Dates in Durham:
<http://www.dur.ac.uk/dates/>
- englisches Bahnunternehmen:
<http://www.nationalrail.co.uk/>
- Vorlesungsverzeichnis von Durham:
<http://www.dur.ac.uk/mathematical.sciences/teaching/>
- Hill Walking Society
<http://www.dur.ac.uk/walking.society/home.php>